

Lern- und Entdeckerort am Heerener Mühlbach

Dokumentation des Beteiligungsprozesses



Impressum

Auftraggeber



Lippeverband
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

Kooperationspartner



Stadt Kamen
Fachbereich Planung, Bauen, Umwelt
Rathausplatz 1
59174 Kamen

Bearbeitung



plan-lokal Körbel + Scholle
Stadtplaner PartmbB
Bovermannstraße 8
44141 Dortmund
0231.952083.0
www.plan-lokal.de

November 2019

Fotografie:

plan-lokal: S. 6 oben + unten links und rechts;
S. 7-10, S. 17

Rolf Teschner: S. 12, S. 14

Toyin Rasheed, Lippeverband: Titelbild, S. 4, S. 6
mitte links und mitte rechts, S. 11, S. 16

Inhalt

1	Anlass und Ziel des Projektes	5
2	Rahmenbedingungen des Standortes <i>Anforderungen des Hochwasserschutzes und des Betriebs</i> <i>Qualitäten des Ortes und topografische Bedingungen</i>	5
3	Auftaktwerkstatt (9.10.2019) <i>Ortsbesichtigung</i> <i>Kreativ-Werkstatt und Ergebnispräsentation</i>	6
4	Entwurfspräsentation (6.11.2019) <i>Diskussion des Entwurfs</i> <i>Abfrage von Nutzung und Mitwirkung</i> <i>Zeitschiene</i>	11



1 Anlass und Ziel des Projektes

Der Lippeverband ist für die Fluss- und Bachläufe im Einzugsgebiet der Lippe, zwischen Lippborg und Wessel, zuständig und seit einigen Jahren damit befasst, die Gewässer umzubauen, um die ökologischen Qualitäten zu verbessern. Im Zuge dieser Gewässerrenaturierung sollen Gewässer und Flussökologie erfahrbar und erlebbar gemacht werden. Der Heerener Mühlbach war einer der ersten Bachläufe, die vom Lippeverband ökologisch aufgewertet worden sind.

Der Standort geht aus einem Termin des Stadtteilmanagements in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeauftragten der Stadt Kamen hervor, bei dem nach fehlenden Bankstandorten im Ortsteil Heeren-Werve gesucht wurde. Zwei Standorte am Heerener Mühlbach wurden dabei angesprochen. Zum einen der Eingang zur Bergstraße, wo der Lippeverband mittlerweile einen neuen Rastplatz installiert hat und zum anderen die Mündung des Heerener Mühlbachs in die Seseke, an der zwar zwei Bänke vorhanden sind, der Ort aber Potenzial für mehr aufweist. Vorgeschlagen wurde dort die Einrichtung eines Picknickplatzes.

Die Bildungsabteilung des Lippeverbandes hatte den Standort bereits ihrerseits im Blick. So hat der Lippeverband die Vorschläge aus der Bürgerschaft als Anlass genommen, die Planungen zu vertiefen. Vorbild für den Lern- und Entdeckerort am Heerener Mühlbach sind die Blauen Klassenzimmer der Emscher-Genossenschaft und des Lippeverbandes die einem Amphitheater ähneln und über Sitzstufen Zugänge zum Gewässer und Aufenthaltsqualitäten schaffen. Solche Orte können bspw. für den Unterricht im Freien genutzt werden, sind aber ebenso Aufenthaltsort für Jung und Alt und sollten für vielfältige Zwecke nutzbar sein.

2 Rahmenbedingungen des Standortes

Für die Planung des Lern- und Entdeckerortes herrschen gewisse Rahmenbedingungen, die in der Ideenentwicklung Berücksichtigung finden müssen. Generell muss ein Auge darauf gelegt werden, dass die Unterhaltung der Anlage nicht zu aufwendig ist und die Installationen Vandalismussicher sind.

Zu den Rahmenbedingungen gehören zudem die rechtlichen Anforderungen der Unteren Wasserbehörde des Kreises Unna. Im Prinzip ist alles genehmigungspflichtig was an Wasserläufen passiert, die Hürden sollen die Kreativität jedoch nicht einschränken. Häufig können mit etwas Überlegung Wege der Umsetzung gefunden werden. Naturschutzrechtliche Fragestellungen tauchen ebenfalls regelmäßig auf und müssen berücksichtigt werden.

Aus hochwassertechnischen Gründen steht die untere Fläche nicht für die Planungen zur Verfügung. Dies heißt nicht, dass die Fläche nicht betreten werden darf, ganz im Gegenteil. Es dürfen jedoch keine Einbauten gemacht werden, die Personen aktiv nach unten zum Fluss leiten.

Der Ort weist besondere Qualitäten auf, er ermöglicht einen wundervollen Blick auf den Heerener Mühlbach und die Seseke. Auf der höher gelegenen Fläche steht ein großer Baum, der im Sommer angenehmen Schatten spendet. Zwei Bänke und Fahrradabstellbügel sind an dem Ort vom Lippeverband bereits aufgestellt.

3 Auftaktwerkstatt (9.10.2019)

Ortsbesichtigung

Im Vorfeld der Kreativ-Werkstatt wurde eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Von dem Haus der Bildung (VHS) ging es zu Fuß zum Standort des Lern- und Entdeckerortes. Die Ortsbesichtigung ermöglichte es, die Potenziale des Standortes und die Begebenheiten genauer unter die Lupe zu nehmen. Viele der Teilnehmende kannten den Ort bereits gut, aber die Begutachtung mit dem besonderen Blickwinkel des Lern- und Entdeckerortes ermöglichte nochmals neue Erkenntnisse.



Impressionen der Ortsbesichtigung

Kreativ-Werkstatt und Ergebnispräsentation

Nach der Ortsbesichtigung ging es darum, kreativ zu werden, Ideen in Kleingruppen zu entwickeln und diese auf dem Plan oder an der Stellwand zu sammeln. Die Teilnehmenden haben sich dazu in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt.

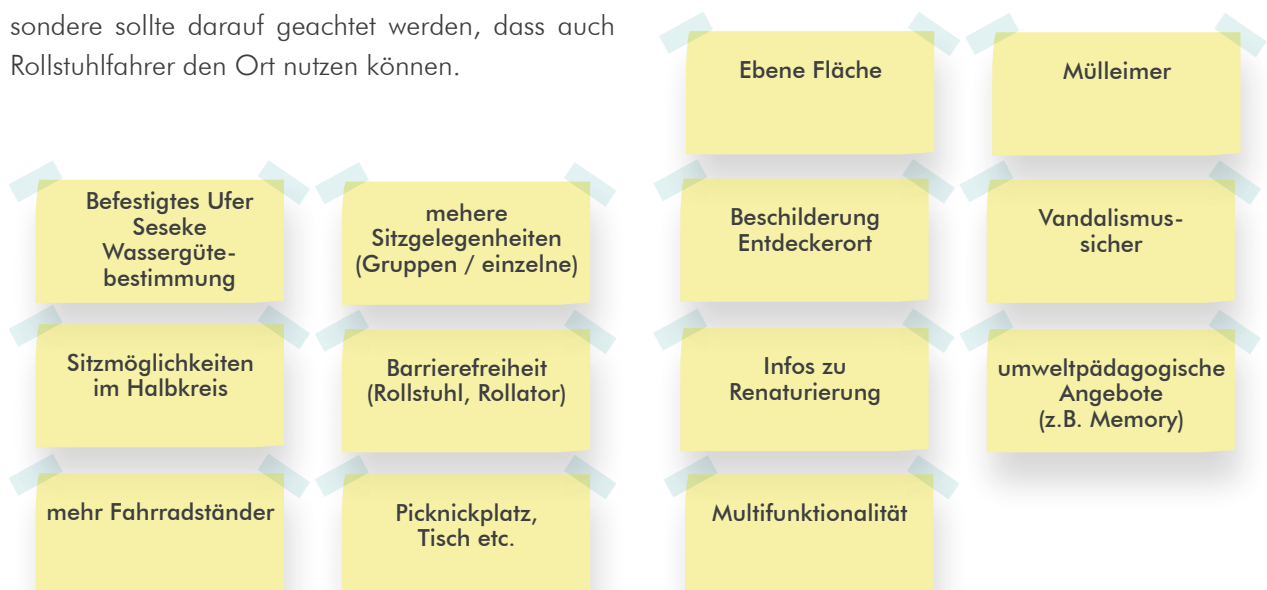
Gruppe 1

Der Lern- und Entdeckerort soll insbesondere für Schulklassen einen interessanten und gut nutzbaren Ort darstellen. Dazu sollen sowohl am Heerener Mühlbach als auch an der Seseke Uferbereiche vorhanden sein, die das Entnehmen von Wasserproben ermöglichen.

Die Sitzmöglichkeit im Halbkreis schafft sowohl die Möglichkeit zur Kommunikation, mit Blickrichtung zur Mitte, als auch bei der Blickrichtung nach Außen die Möglichkeit der Naturerfahrung.

Praktisch wäre eine Aufbewahrungsmöglichkeit vor Ort für die Lehrkräfte, die sonst viele Materialien mitbringen müssen. Herr Teschner, der begleitende Landschaftsarchitekt, erklärt dazu, dass es solche vandalismussicheren abschließbaren Boxen aus Beton gibt. Zu klären ist die Frage der Schlüsselgewalt.

Die obere Fläche sollte etwas begradigt werden, momentan sind dort viele Löcher vorhanden. Insbesondere sollte darauf geachtet werden, dass auch Rollstuhlfahrer den Ort nutzen können.





Gruppe 2

Über eine natürliche Rampe sollte der Weg zu der unteren Fläche vereinfacht werden, sodass auch ältere Personen die Möglichkeit haben, dorthin zu gehen, ohne dass es nach einer absichtlichen Treppe aussieht.

Eine Pumpe könnte Wasser aus der Seseke auf die obere Fläche transportieren, um auch dort das Wasser erfahrbar zu machen und es für Experimente oder Proben zu verwenden. Evtl. ist es sinnvoller für die Pumpe, Wasser aus dem Uferfiltrat zu verwenden, da dieses eine höhere Wasserqualität hat.

Informationstafeln, z.B. über die Vogelwelt sollen an dem Ort die Umweltbildung fördern und ein Interesse an der Natur wecken. Hilfreich wäre dazu ein Fernglas, welches jedoch leicht Opfer von Vandalismus werden kann.

An einem Lern- und Entdeckerort können physikalische Phänomene erklärt werden, z.B. von Licht über eine Spiegelinstallation oder akustische Phänomene über Sprechschüsseln.

Der Lern- und Entdeckerort sollte zudem für Radfahrer interessant sein, als Rast- und Picknickplatz. Dafür können dort Liegen z.B. aus Stein und ein Tisch installiert werden.

Fernglas

Wasserspiel z.B. Wirbelsäule (Wasserwirbel)

Sitzgruppe Halbkreis aus Stein

Sitzboot

Vogelkunde Tafel

physikalische Phänomene

Steinliegen

Schwengelpumpe für Kinder mit Wasserlauf

Naturtreppe (Rampe)

Sprechschüssel

Skulptur mit Drehfischen

Spiegelinstallation mit Gegeneffekt Wasser?

Tisch

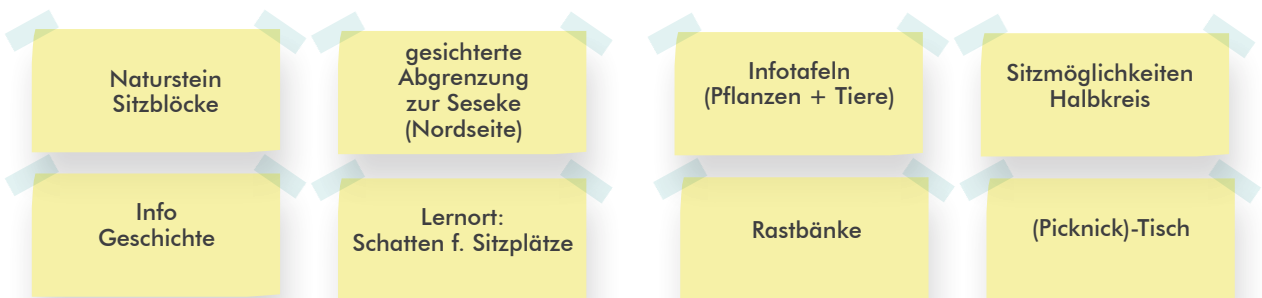
Gruppe 3

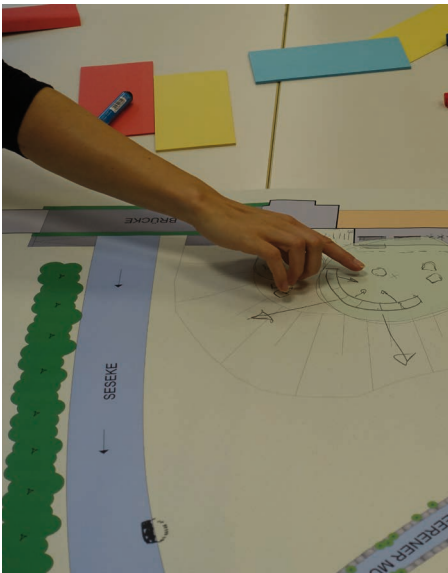
Die Böschung zur Seseke ist sehr steil und müsste gesichert werden, damit größere Gruppen von Kindern dort arbeiten können.

An dem Lern- und Entdeckerort soll neben der Vermittlung der Pflanzen- und Tierwelt auch die Geschichte des Ortes erzählt werden, insbesondere den Gewässerumbau.

Es muss nicht unbedingt ein großer Sitzkreis sein, sondern es sind auch mehrere kleine Grüppchen denkbar.

Frühwarnsystem: Ist eine Pegelstandsabfrage an dem Ort möglich, damit Schulklassen wissen, ob dort Hochwassergefahren bestehen?





Impressionen der Kreativ-Werkstatt

4 Entwurfspräsentation (6.11.2019)

Die Anwesenden werden von dem Fachbereichsleiter für Planung, Bauen und Umwelt, Herrn Breuer, begrüßt, der sich über das Engagement des Lippeverbands in Heeren-Werve sowie der Akteure vor Ort freut. Anschließend stellt der Moderator Herr Scholle den Ablauf der Veranstaltung vor. Schwerpunkt bildet die Präsentation des Entwurfs für den Lern- und Entdeckerort durch den Landschaftsarchitekten Herrn Teschner. Der Entwurf wurde auf Grundlage der Ideen der Kreativ-Werkstatt erarbeitet und mit dem Lippeverband und der Stadt Kamen abgestimmt.

Herr Teschner hat es geschafft, in seinem Entwurf (s. Seite 13) viele der vorgeschlagenen Ideen unterzubringen und daraus ein stimmiges Gesamtbild zu entwerfen. Gewünscht war ein größerer Sitzkreis aus Steinen sowie die Symbolisierung eines Bootes. Dieses ist über die Anordnung eines Holzpodests gelungen, welches in den Sitzkreis integriert ist und die

Form eines Bugs aufweist. Auf das Holzpodest kann man sich sowohl hinlegen als auch hinsetzen, oder Dinge abstellen.

Die Fläche wird eingeebnet, sodass vorhanden Stolperfallen wegkommen und Rollstuhlfahrer den Ort besser befahren können. Zur Seseke hin wird der Lern- und Entdeckerort durch einen Zaun abgegrenzt, um ein Abstürzen an der steilen Böschung zu verhindern. Der Zaun soll gleichzeitig als Präsentationsfläche genutzt werden. Infotafeln können dort auf angemessener Höhe für Kinder angebracht werden. So kann auf einzelne Tafeln verzichtet werden, die den Platz zustellen und etwaige Blickbeziehungen stören.

Der vorhandene Papierkorb bleibt an dem Ort erhalten, und ist ausreichend für die Nutzung als Lern- und Entdeckerort.



Der Entwurf sieht ein Fernrohr vor, welches keine Linse hat, mit einer starren Blickachse auf die Mündung des Heerener Mühlbachs. Dadurch ist das Fernrohr extrem vandalismussicher. Der Blick wird durch das Rohr fokussiert und ermöglicht eine interessante Wahrnehmung der Natur.

Es wurde auf der Auftaktwerkstatt der Wunsch nach pädagogischen Spielen wie z.B. ein Memory mit Vogel- und Pflanzenarten genannt. Öffentliche Spiele sind in der Regel sehr vandalismusanfällig. Herr Teschner schlägt vor, entsprechende Angebote in einer Aufbewahrungstruhe aufzubewahren. Bei Bedarf kann die Lehrkraft das Spiel aus der Truhe heraus holen.



Modell Fernrohr

Den Wunsch nach einer Aufbewahrungsmöglichkeit für Lehrmaterial kann Herr Teschner in dem Entwurf ermöglichen. Er schlägt eine abschließbare Materialtruhe aus einer Betonschale mit Metalldeckel und Holzaufgabe vor. Die Truhe kann gleichzeitig als Sitzgelegenheit und Abstellfläche genutzt werden. Zum abschließen der Truhe gibt es mehrere Möglichkeiten: Mit einem Vorhängeschloss, welches vandalismusanfällig ist, mit einem Zahlenschloss, oder die fortschrittlichste Variante mit einem Transponder.



Beispiel Infotafeln am Zaun

Der Entwurf von Herrn Teschner sieht eine „Flüsterbrücke“ über die Seseke vor. Mithilfe von zwei vandalismussicheren Sprechschüsseln aus Beton kann selbst ein Flüstern auf der anderen Seite des Flusses gehört werden. Die Schüsseln haben einen Durchmesser von ca. 1,20 Metern.

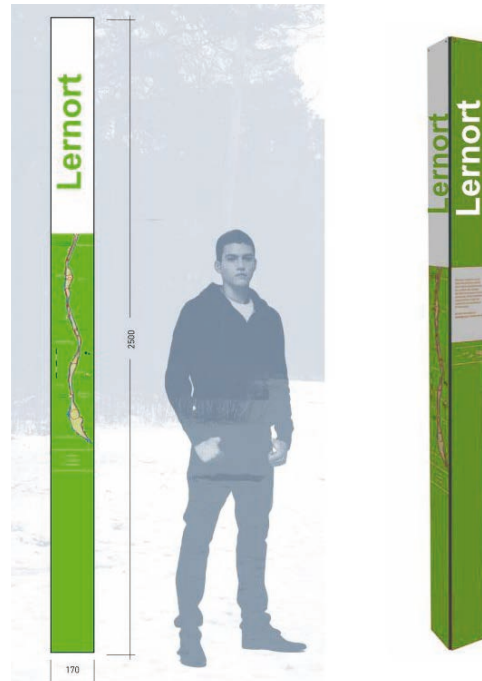
Der Wunsch nach einem Wasserspiel mit Brunnen kann nicht ermöglicht werden. Wasserspiele haben eine anfällige Mechanik und teure Elemente. An einem so abgelegenen Ort ist die Gefahr für Vandalismus zu hoch. Auch das Bohren eines Brunnens ist sehr kostenspielig. In dem Entwurf ist vorgesehen an der Seseke ein befestigtes Ufer mit Natursteinen anzulegen, sodass auch dort, wie am Heerener Mühlbach, Wasserproben genommen werden können.



Beispiel Materialtruhe



Beispiel Sprechschüssel



Animation Infosteel mit Möglichkeiten für QR-Codes

Diskussion des Entwurfs

Der Entwurf wird von allen Teilnehmenden als sehr stimmig gelobt. Es sind viele Ideen aufgegriffen worden, ohne den Platz zu überfrachten.

Im Hochsommer in den Vormittagsstunden ist der Bereich sehr sonnig und kann heiß werden. Es wird angeregt die Sitzgruppe zu verschieben, sodass der Schatten des Baumes besser genutzt werden kann. Ein Verschieben der Sitzgruppe sei jedoch nicht so einfach möglich und der Platz ist durch den Baum im Prinzip schön schattig. Vormittags ist es selten so heiß, dass Schatten dringend benötigt wird. Andere Konstruktionen wie Sonnensegel als Schattenspendender sind ungeeignet bzw. unpassend.

Der Sitzkreis eignet sich gut für eine Plenumssequenz mit einer Schulklasse. Kinder können auf den Sitzsteinen und auf dem Holzpodest sitzen. Bei großen Gruppen müssten einige Kinder stehen, was von den anwesenden Pädagogen als unproblematisch angesehen wird. Die Sitzsteine sollten im Boden verankert werden, damit sie nicht verschoben oder in die Flussläufe gerollt werden können.

Gruppe 1

Befestigtes Ufer
Seseke
Wassergüte-
bestimmung

mehere
Sitzgelegenheiten
(Gruppen / einzelne)

Ebene Fläche

~~Mülleimer~~

Sitzmöglichkeiten
im Halbkreis

Barrierefreiheit
(Rollstuhl, Rollator)

Beschilderung
Entdeckerort

Vandalismus-
sicher

mehr Fahrradständer

Picknickplatz,
Tisch etc.

Infos zu
Renaturierung

umweltpädagogische
Angebote
(z.B. Memory)

Multifunktionalität

Gruppe 2

Fernglas

~~Wasserspiel z.B.
Wirtshausle
(Wasserwirbel)~~

Sitzgruppe Halbkreis
aus Stein

Sitzboot

Vogelkunde
Tafel

~~physikalische
Phänomene~~

~~Steinliegen~~

~~Schwengelampe
für Kinder
mit Wasserlauf~~

Naturtreppe
(Rampe)

Sprechschüssel

~~Skulptur mit
Drehischen~~

~~Spiegelinstallation
mit Gegenstand
Wasser~~

Tisch

Gruppe 3

Naturstein
Sitzblöcke

gesichterte
Abgrenzung
zur Seseke
(Nordseite)

Infotafeln
(Pflanzen + Tiere)

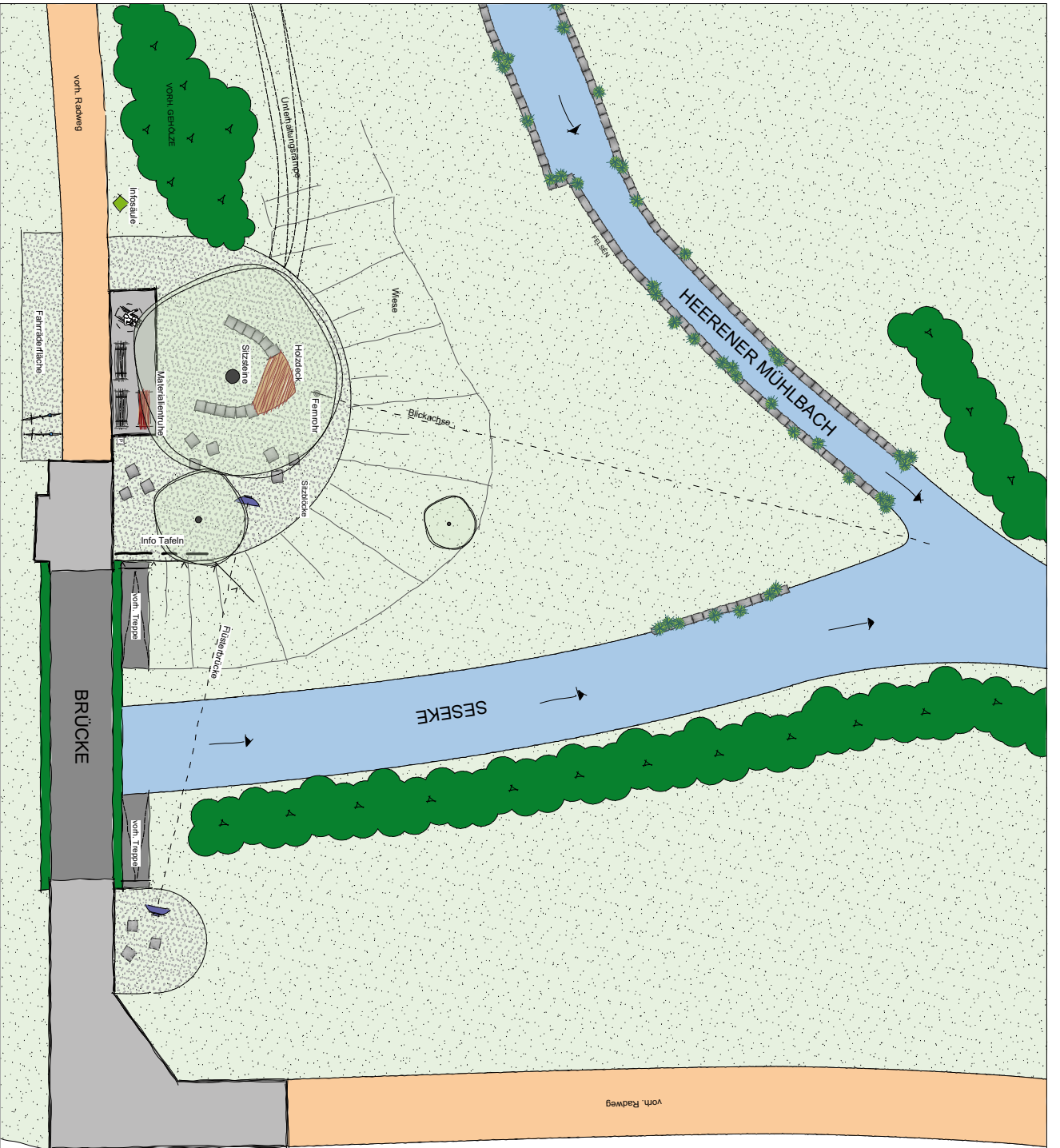
Sitzmöglichkeiten
Halbkreis

Info
Geschichte

Lernort:
Schatten f. Sitzplätze

Rastbänke

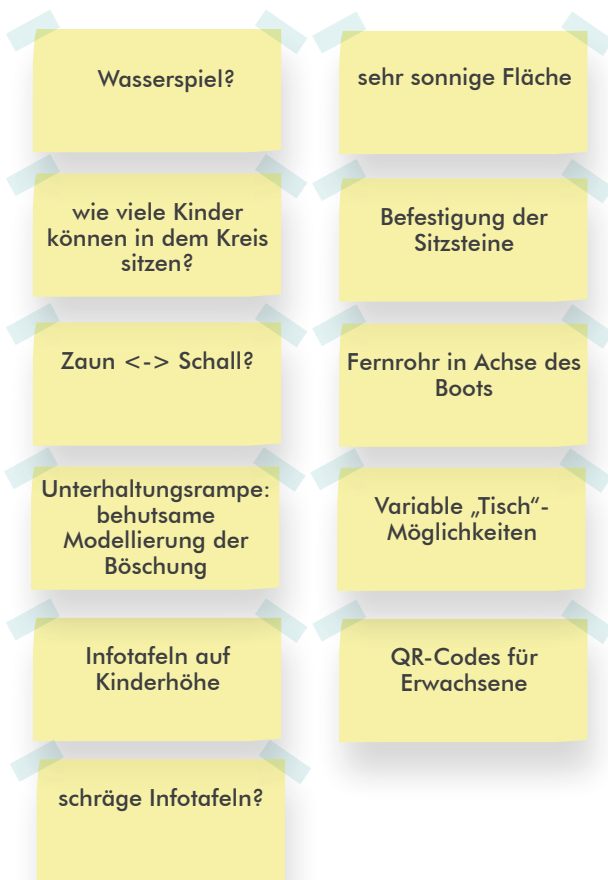
(Picknick)-Tisch



Legende

- wassergebundene Wegedecke
- Pflaster
- Asphalt
- Schotterrasen
- Wiese
- vorn. Pflanzung
- vorn. Baum
- Zaun

* 1	Anwendungsbereich	01.10.2019	2009
1	WIESEN BEGRÜNDUNG SEITE ANSCHLÜSSE DETAILE		SEITE
BAUHER: Ingenieurbüro SLIPP Königsplatz 24 46159 Essen			
PROJEKT: Lernort - Heerener Mühlbach			
PLANART: Verortungsplan	PROJEKT: Verortungsplan	STATUS: 0	DATE: 23.02.2019
PLANM: 1:1000	PROJEKT: 1:1000	STATUS: 0	DATE: 23.02.2019
BRUNNEN: 100/100	PROJEKT: 100/100	STATUS: 0	DATE: 23.02.2019
ROLF TESCHNER DPR-ING LANDSCHAFTSARCHITEKT ARCHITECT FON: 020181-2412 FAX: 020181-88293 WWW: www.rolf-teschner.de			



Abfrage von Nutzung und Mitwirkung

Zu klären ist die Frage der Schlüsselgewalt für die Materialentruhe. Abhängig von der Art des Schlosses ist der Zugriff auf die Truhe zu klären. Dies kann auf der Veranstaltung jedoch nicht abschließend getan werden, da nicht alle potenziellen Nutzenden anwesend sind. Zukünftige Hauptnutzer sind die Grundschule und der Lippeverband sowie Kitas aus dem Ort. Die Terminkoordination ist über den Lippeverband möglich.

Der Lippeverband erklärt sich bereit, die Truhe mit Lehrmaterialien zu bestücken. Es ist allerdings wichtig, dass es Informationen zu den Nutzenden gibt, z.B. wer zuletzt am Ort war.

Es wird zudem die Thematik Hochwasser angesprochen, mit der Frage nach Informationsmöglichkeiten. Die Experten des Lippeverbands verdeutlichen, dass an dem Ort keine besondere Gefahrenlage besteht und eine Hotline o.ä. nicht erforderlich ist. Bei der Nutzung des unteren Bereiches ist ein gesunder Menschenverstand gefordert, der gestaltete obere Bereich des Lern- und Entdeckerorts ist hochwassersicher. An der Hochwassersituation ändert sich durch die Neugestaltung nichts.



Anmerkungen zum Entwurf

Zeitschiene

Auf Grundlage des Entwurfes sind nun eine Kostenschätzung zu erstellen und Genehmigungen bei der unteren Wasserbehörde einzuholen.

Die Umsetzung soll im nächsten Jahr stattfinden. Während der Umbauphase können an dem Ort keine Exkursionen stattfinden. Der Umbau wird jedoch keinen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Das Schlusswort zur Entwurfspräsentation hat Herr Rasheed, zuständiger Koordinator des Lippeverbands für den Lern- und Entdeckerort. Er bedankt sich für die Teilnahme und freut sich über das große Interesse im Ortsteil.



Impressionen der Entwurfspräsentation